

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderäte Lukas Brucker, MA (FPÖ), Maximilian Krauss, MA (FPÖ) und Ing. Udo Guggenbichler, MSc (FPÖ) an Frau amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft Mag. Veronica Kaup-Hasler sowie Frau amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Digitales Barbara Novak, MA zu Post Nr. 32 der Tagesordnung für den Gemeinderat am 20.01.2026.

Fortführung des Spielbetriebs der Wiener Kammeroper

Im Dezember 2025 wurde in den Medien überraschend bekannt gegeben, dass der Spielbetrieb der Wiener Kammeroper eingestellt beziehungsweise „pausieren“ soll. In darauffolgenden öffentlichen Stellungnahmen ließ die zuständige Stadträtin jedoch erkennen, dass es sich dabei nicht um eine bloß vorübergehende Maßnahme, sondern vielmehr um eine dauerhafte Einstellung des Spielbetriebs handeln könnte.

Diese widersprüchliche Kommunikation hat zu erheblicher Verunsicherung beim Publikum, bei den Künstlern sowie bei den Mitarbeitern geführt und lässt eine klare kulturpolitische Linie vermissen.

Die Entscheidung betrifft eine seit rund 70 Jahren bestehende, traditionsreiche Wiener Kulturinstitution, die sich in den vergangenen Jahren zu einem international anerkannten Haus für Kammeroper und Nachwuchsförderung entwickelt hat. Laut öffentlichen Aussagen des Intendanten des MusikTheaters an der Wien ist die Wiener Kammeroper künstlerisch erfolgreich und regelmäßig ausverkauft, technisch und baulich weiterhin uneingeschränkt beispielbar, vertraglich bis zum Sommer 2027 abgesichert und erfüllt darüber hinaus eine europaweit einzigartige

Funktion als wichtige Plattform und Sprungbrett für junge Sänger sowie kreative Nachwuchskräfte.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Begründung einer zwingenden Einstellung des Spielbetriebs aufgrund angeblicher baulicher oder technischer Mängel nicht nachvollziehbar. Vielmehr entsteht der Eindruck, dass die Entscheidung kurzfristig, ohne ausreichende Einbindung der künstlerischen Leitung und ohne eine transparente, übergeordnete kulturpolitische Gesamtstrategie getroffen wurde.

Gerade in einer Stadt wie Wien, deren internationaler Ruf maßgeblich auf ihrer vielfältigen und lebendigen Kulturlandschaft beruht, stellt die Einstellung eines funktionierenden und erfolgreichen Opernbetriebs ein falsches kulturpolitisches Signal dar. Eine als „Pausierung“ bezeichnete Maßnahme, die faktisch auf eine dauerhafte Schließung hinausläuft, gefährdet nachhaltig die künstlerische Substanz, das internationale Renommee sowie die personellen Strukturen der Wiener Kammeroper.

Der Wiener Gemeinderat ist daher aufgefordert, ein klares und unmissverständliches Bekenntnis zum Fortbestand der Wiener Kammeroper abzugeben und die Stadtregierung dazu anzuhalten, ihrer kulturpolitischen Verantwortung gerecht zu werden.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen gemäß §27 Abs.4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

Beschlussantrag

Die zuständigen Organe der Stadt Wien, insbesondere die amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe „Kultur und Wissenschaft“, sowie die für die Wien Holding zuständige amtsführende Stadträtin für „Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Digitales“ werden aufgefordert, alle erforderlichen Maßnahmen zu setzen, um den laufenden Spielbetrieb der Wiener Kammeroper fortzuführen und eine dauerhafte Einstellung des Spielbetriebs zu verhindern.

Insbesondere ist sicherzustellen, dass

- der Spielbetrieb zumindest bis zum Ende des bestehenden Mietvertrags

(Sommer 2027) aufrechterhalten wird,

- die dafür vorgesehenen Fördermittel weiterhin zweckentsprechend eingesetzt werden,
- sowie Planungssicherheit für künstlerisches Personal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Publikum gewährleistet ist.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

